

Die magnetische Anziehungskraft der Berge leugnet er überhaupt nicht. Mit der alpinen Natur zu jeder Jahreszeit war Walter Casazza in Innsbruck eng verbunden. Trotzdem konnte er sich der Wirkung der Tiroler Alpen entziehen, weil ein anderer Magnet starke Wirkung entfaltete. Das viel gerühmte Schienen-Massiv des Karlsruher Verkehrsverbunds lockte den 44-Jährigen zu neuen Herausforderungen in Flachland und Mittelgebirge. „Wir hatten das ganze Leben in Innsbruck verbracht und alle in der Familie waren bereit für etwas Neues, das war wirklich kein Problem für uns.“ Wenn dann die Kinder berichten, dass ihr Tiroler Dialekt in der Schule als „cool“ bezeichnet wird und auch der Vater mit österreichischen Charme punkten kann, ist die Umstiegs-Atmosphäre zu bewältigen. Der Abstieg von der Höhe Innsbrucks war schließlich verbunden mit dem Aufstieg in der Verantwortung. Seit etwa einem Jahr steuert Casazza die Karlsruher Verkehrsbetriebe, im August übernahm er von Dieter Ludwig auch die Leitung des Karlsruher Verkehrsverbunds. Die Freude über aktuelle Rekordzahlen bei den Fahrgästen – plus 2,6 Prozent im KVV auf

Der SONNTAG

bei... **Walter Casazza**
Chef des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV)

168 Millionen – ist derzeit natürlich begleitet von Sorgen um die Finanzierung der Karlsruher Kombilösung. Der KVV-Chef musste sich rasch um die Politik kümmern und kann das Reich des abgetretenen Schienenkönigs Ludwig nicht nur ruhig pflegen.

Casazza bringt gute Kondition dafür mit. Der 1,92 Meter große Tiroler war immer durch und durch Sportler. „Natürlich wuchsen wir mit Skiern auf. Außerdem habe ich Volleyball und Handball gespielt. Zuletzt habe ich mich mit Fahrten auf dem Mountainbike und Skilanglauf fit gehalten.“ Seit die Kinder etwas größer sind, findet der Vater wieder mehr Luft für solchen Ausgleich. Die große Familie forderte einst in Innsbruck alle Kräfte des Ingenieurs und seiner Frau: „In drei Jahren

Aus der Olympiastadt Innsbruck im österreichischen Bundesland Tirol stammt Walter Casazza, der Chef des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) sowie Geschäftsführer von Karlsruher Verkehrsbetrieben und Albtal-Verkehrsgesellschaft. Er trat am 1. August 2006 im KVV die Nachfolge von Dieter Ludwig an. Casazza wuchs in einer Eisenbahnerfamilie auf und studierte in Graz Elektrotechnik. Den Dokortitel erwarb er mit einem verkehrswissenschaftlichen Thema. Er arbeitete bei den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, zuletzt als Betriebsleiter. Der 44-jährige Walter Casazza hat fünf Kinder. lie

bekamen wir vier Kinder, weil Zwillinge darunter waren.“ Eine Tochter ergänzte mit einigem Abstand die fünfköpfige Nachwuchstruppe zwischen 15 und vier Jahren.

Casazza bezeichnet sich im Beruf als Generalist mit Leidenschaft für neuste Entwicklungen. Natürlich hat er für die Straßenbahnen in der Region Projekte und Ideen im Kopf: Eine Ausweitung des Nachtverkehrs und eine Fahrkarte nach Straßburg – daran denkt der Techniker mit Leidenschaft für die Wissenschaft der Logik. Ergänzend pflegt er die musische Seite. So lernte er seine Frau in einer Musikkapelle kennen. Seit dem zehnten Lebensjahr bläst Casazza die Klarinette. Das Instrument mit dem warmen romantischen Ton ist glücklicherweise auch im neuen Land gefragt.

„Es war eine der ersten Sachen, die ich nach der Zusage für Karlsruhe erledigt habe, einen neuen Musikverein zu suchen.“ Fündig wurde der Hobby-Musiker beim Polizei-Musikkorps Karlsruhe. Und so lässt der ambitionierte Casazza bei Auftritten selbst deutsch uniformiert im Register der ersten Klarinette die Tiroler Finger über die Klappen fliegen. Thomas Liebscher



Der neue Chef des Karlsruher Verkehrsverbunds pflegt ein musikalisches Hobby:
Walter Casazza bläst beim Polizeimusikkorps die erste Klarinette. Foto: Fabry